

"Lueg Müeti, e so hät er gschpillt..."

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 49

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Lueg Müeti, e so hät er gschpillt...»



Klein Berit berichtet von Grock

Sie kam glühend begeistert aus der Grock-Vorstellung nach Hause und begann der staunenden Mutter das Gesehene vorzuführen. Da sass sie schon auf dem Küchensstuhl, ein Kochlöffel war der Geigenbogen, das linke Aermchen war die Geige selber. «So hat er gemacht, Mutti... und dann auf dem Klavier - schau, zuerst hat er nachgedacht und da ist ihm nichts eingefallen, rein gar nichts, dann auf einmal hat er's gehabt. Schau, so!»

AUFNAHME: HUBERHÖRDEL-PRIMA

«Da der große Grotte... hat er ganz e dänis Geige wipelt, und dänn hat er gschpillt - lang, e so!...»



«... dänn hat er sich mit em Grottebuckel am Ruge g'chwenet - und all' d' g'achtet.»



Der große Eindruck: Grock auf der Bühne.



«Nadher hat er Klavier gschpillt und e ganz luschigs Grotte gemacht dertore - lang, so es Glide.»